

Zum SAJM-Bericht über den Blockflötenunterricht : Antwort auf den Leserbrief von Regina Blaser-Lips (Animato 90/2)

Autor(en): **Wappmann, Barbara / Ettlín, Alex**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **14 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



700 Jahre/ans/anni/onns
Confederatio Helvetica

Projekte der Musikschulen zum Jahr 1991 in Glarus, St. Gallen, Willisau, Luzern, Lutry und im Tessin

Der VMS übernimmt das Patronat für sechs Projekte. Dabei unterstützt der VMS die geplanten Veranstaltungen finanziell mit Patronatsbeiträgen von je 3000 Franken sowie zusätzlichen Defizitgarantien, nach Projektgrösse zwischen 2000 und 7000 Franken. Im Rahmen des Möglichen fördert der Verband diese Projekte auch im Informationsbereich.

Neben den in Nummer 90/2 von Animato genannten Projekten in Glarus (nationales und internationales Jugendorchestertreffen), St. Gallen (Treffen für Jugendchöre), Willisau (Musikschul-Ensemble-Treffen) und Luzern (weltliches Oratorium «Utopia») werden eine dezentralisierte Veranstaltungsreihe mit Kinderorchestern im Kanton Tessin sowie das Projekt «L'enfant à travers les siècles 1291 - 1991» des Cercle Lémanique d'études musicales CLEM realisiert. Letzteres sieht die Aufführung eines neugeschaffenen Werkes durch Instrumentalisten und Kinderchor in Lutry, Paudex, Belmont sowie weiteren Orten im Waadtland vor. Austauschprogramme mit Orten in Osterreich, Italien und Deutschland werden ebenfalls ins Auge gefasst. Ein Kennzeichen dieses Projektes ist, dass auch die ausführenden Kinder und Erwachsenen sowohl aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz wie auch aus dem Ausland kommen.

Schweizer Musikschultreffen in Willisau

Zum 700. Geburtstag der Schweizer Eidgenossenschaft und aus Anlass ihres 20jährigen Bestehens plant die Musikschule Willisau ein Treffen von Ensembles und Chören von Schweizer Musikschulen. Die Veranstaltung soll den Kontakt untereinander fördern und gleichzeitig Impulse an die verschiedenen teilnehmenden Musikschulen geben. Durch den Einbezug möglichst aller vier Landesteile soll schliesslich auch ein bescheidener Beitrag zur Verständigung innerhalb der vier Sprachregionen geleistet werden.

Konzept

Interessierte Musikschulen aus der ganzen Schweiz können für das Wochenende vom 4./5. Mai 1991 Ensembles für Auftritte am Musikschultreffen nach Willisau anmelden. Dabei sollen möglichst viele verschiedene Arten zum Zuge kommen, um auf die Vielfalt der musikalischen Ausdrucksformen hinzuweisen. Es ist anzustreben, dass auch neuere Formen des Musizierens ihren Platz finden werden. Ebenfalls wird die Beteiligung von Kinder- und Jugendchören erhofft.

Willisau kann eine Vielzahl verschiedener Räumlichkeiten anbieten, welche auf Grösse und Stilrichtung der Ensembles abgestimmt sind. Auch kleine Kammermusikensembles werden ideale akustische Bedingungen vorfinden. Deshalb bietet sich auch kleinen Musikschulen eine Möglichkeit zum Mitmachen.

Die Zusammenstellung des Musikprogrammes ist den mitwirkenden Musikschulen überlassen. Lokale Bezüge (Komponist, Stil, Sprache) sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Die Darbietungen sollten zwischen 15 Min. und 1 1/4 Std. dauern. Die Veranstaltung dauert von Samstag, 4. Mai, ca. 14 Uhr bis Sonntag, 5. Mai 1991, ca. 16 Uhr.

Ausserkantonale Ensembles werden nach Möglichkeit bei Familien untergebracht. Das Nachtesen wird bei der Gastfamilie eingenommen, ein gemeinsames Mittagessen am Sonntag wird offeriert. Einzig die Reisekosten gehen zu Lasten der teilnehmenden Musikschulen.

Anmeldung

Provisorische Anmeldungen sind bis zum 15. Juli 1990 an Musikschule Willisau, Musikschultreffen, 6130 Willisau zu richten. Die definitive Anmeldung ist bis zum 1. Oktober 1990 fällig. Herr Urs Mahnig, Musikschulleiter, erteilt gerne weitere Auskünfte (Tel. 045/81 26 00). Anmeldeformulare sind erhältlich bei der Musikschule Willisau.

Hinweise

Jecklin Musiktreffen 1991 im Zeichen Mozarts

Das Jecklin Musiktreffen 1991 steht unter dem Thema «Der junge Mozart - Musik der grossen Reise 1763-1766» und steht jungen Solisten, Ensembles und Jugendorchestern offen. Für die traditionsreiche Veranstaltung übernimmt der VMS das Patronat. Auch 1991 wird am Jecklin Musiktreffen die Schweizer Vertretung am Internationalen Steinway-Festival 1991 ausgewählt.

Das Thema nimmt Bezug auf das 200. Todesjahr W.A. Mozarts; der Tag des Treffens fällt zudem auch mit Mozarts Geburtstag am 27. Januar zusammen. Doch bedeutet die Wahl des Themas nicht einfach ein Mitschwimmen auf der ohnehin zu erwartenden Mozartwelle, sondern zusammen mit den hoffentlich zahlreichen Teilnehmern sollen das musikalische Umfeld und das eigene Schaffen des Kindes Wolfgang kennengelernt und tiefer ergründet werden. Es gibt dabei Vielfältiges und Spannendes zu entdecken: kaum bekannte Kompositionen des Vaters, der Pariser und Londoner Musiker jener Zeit und Mozarts eigene Jugendwerke; aber auch die Zusammenhänge zwischen der Musik der Vorbilder und der des Knaben und schliesslich - daraus erst resultierend - all die frühen genialen Züge in Mozarts Musik, die sich jeder Herleitung entziehen.

Mit der Thematik des nächsten Jecklin Musiktreffens befindet sich der Organisator innerhalb einer Reihe von Veranstaltungen in Zürich, bekanntlich eine der Städte, die von der Mozart'schen Reisegesellschaft damals auf ihrer Reise besucht wurde.

Die Musikalienabteilung des Musikhauses Jecklin hat in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich eine reichhaltige Literaturliste zusammengestellt. Darüber hinaus ist Herr W. Wohlgenuth von der Musikalienabteilung für weitere Beratungen eigens vorbereitet.

Teilnahmebedingungen und Literaturlisten sowie Kleinplakate stellt das Musikhaus Jecklin, Rämistr. 30, 8024 Zürich 1, Tel. 01/47 35 20, auf Wunsch gerne zu.

Wir laden alle Musiklehrer, insbesondere auch die Leiter von Jugend- und Schulorchestern ein, ihre Schüler zur Teilnahme zu motivieren.

leser schreiben

Zum SAJM-Bericht über den Blockflötenunterricht

Antwort auf den Leserbrief von Regina Blaser-Lips (Animato 90/2)

Das von Frau Blaser angeführte, verkürzte Zitat stammt aus jenem Teil, in welchem die Verteilung des Blockflötenunterrichts auf die verschiedenen qualifizierten Fachlehrerinnen untersucht wurde. Das Zitat heisst in seiner ganzen Länge: «Die diplomierten Lehrkräfte möchten in der Mehrzahl in Stadtnähe bleiben, was zu der sehr mageren Anzahl diplomierter Lehrer in ländlichen Gebieten führt. Dort herrscht denn auch ein grosser Mangel an entsprechenden Fachkräften, der noch viele Jahre nicht gedeckt sein wird, sehr zum Nachteil für die dortigen Kinder und Jugendlichen.» und bezieht sich auf den fortgeschrittenen Einzelunterricht und die Leitung von Ensembles. Die Zahlen dazu lieferte unsere Umfrage, und bei der Qualifikation der Lehrerinnen stützten wir uns auf die genau umschriebenen Geltungsbereiche der Fähigkeitsausweise SAJM und der Berufsdiplome der Konservatorien und des SMPV. Dabei wurde der uns besonders wichtige Bereich des Anfänger-Gruppenunterrichts auf der Sopran- und Altblockflöte in keiner Weise deklariert und die auf dieser Stufe tätigen Lehrpersonen auf keinen Fall als nicht qualifiziert bezeichnet. Die SAJM steht voll und ganz hinter allen Blockflötenlehrerinnen mit den Ausweisen A, B und C, die als Musik-Pädagogen auf der jeweiligen Stufe nicht wegzudenken sind und manchem Kind das Tor zur Musik aufgemacht haben.

Persönliche Weiterbildung ist heute selbstverständlich. Wir dürfen aber bei aller Qualität von Weiterbildungskursen keine Parallelen zu einer Ausbildung ziehen. Weiterbildungskurse können neue Impulse und Sichtweisen vermitteln, die die Lehrerinnen auf dem Hintergrund ihrer Ausbildung in ihren persönlichen Unterricht einfließen lassen. Als echte Chance für die persönliche Weiterbildung sind die Ausweise B und C der SAJM anzusehen. Unsere jährlichen Weiterbildungsstagen stossen auf grosses Interesse, und bei der letzten Tagung in Frauenfeld mussten wir 45 Teilnehmer auf einen späteren Termin verdrängen. Richtig ist, dass die SAJM die einzelnen Weiterbildungsanstrengungen ihrer Mitglieder nicht bis ins Detail notieren will und kann. Sie ist der Meinung, dass dies eher in den Tätigkeitsbereich der Musikschulleiter gehört. Der Vorstand steht geschlossen hinter dem Aus- und Weiterbildungskonzept. Um dieses zu optimieren, haben wir diese Umfrage durchgeführt.

Für den Vorstand SAJM: Barbara Wappmann, Alex Eitlin

Schweiz. Solisten- und Ensembles-Wettbewerb

Der Bernische Kantonal-Musikverband BMKV führt am 22. September 1990 zum elftenmal einen Wettbewerb für junge Bläser durch. Weitere Auskunft und Anmeldeformulare: SSEW, Patricia Loosli, Riggsbergstr. 99, 3128 Rümliigen, Tel. 031/80 24 83.

stellenangebote



Musikschule Mönchaltorf

Wir suchen auf das neue Schuljahr 1990/91 eine Lehrkraft für

Gitarre

Pensum: ca. 4 Stunden (8 Lektionen)

Besoldung nach VMZ.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Musikschule Mönchaltorf, A. Gut, Inselstr. 32, 8610 Uster, Telefon 01/940 53 96.

Musikschule Uri 6460 ALTDORF

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91
(20. August 1990)
suchen wir qualifizierte Lehrer/innen für

Klavier

(12 Wochenstunden)

Gitarre

(15 Wochenstunden)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:
Musikschule Uri
Herrn Kurt Baumann, Postfach 71, 6460 Altdorf
Telefon 044/2 64 44 oder 2 88 69



Musikschule Brittnau

sucht auf 10. August 1990

Saxophon- und Klarinetten-Lehrer

(Mittel- und Oberstufe)

für 10-12 Lektionen pro Woche sowie 2 Lektionen Zusammenspiel mit Bläser-Ensemble

Wir bieten: Fortschrittliche Anstellungsbedingungen (Pensionskasse)

Wir verlangen: Konservatoriums-Diplom

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an Herrn Hans Bernhard, Präsident Musikschul-Kommission, Kilchmattenweg, 4805 Brittnau.



Musikschule Regensdorf

Musikschule Regensdorf sucht auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990)

Grundschullehrerin/ Grundschullehrer

für ca. 4-6 Wochenstunden.

Unterrichtsort: Dällikon/ZH

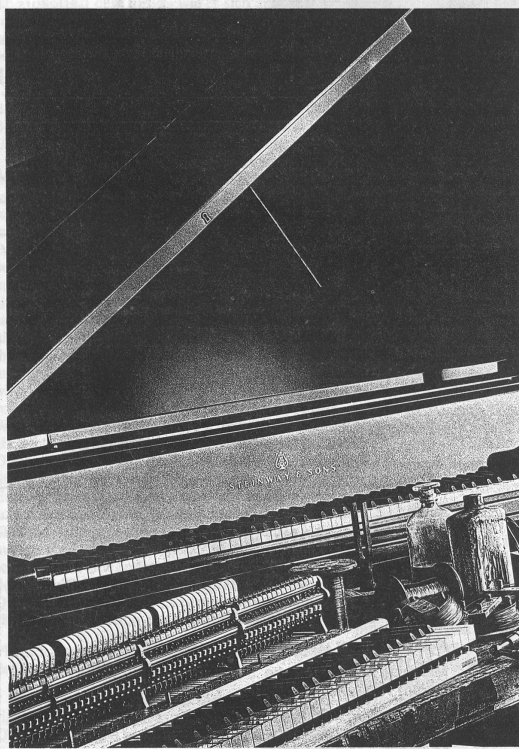
Wir bieten Entlohnung nach VMZ-Richtlinien, die üblichen Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima.

Auskunft erteilt: Der Schulleiter, Herr J. Signer, Tel. 01/844 28 02, über Mittag, abends

Bewerbungen an:
Musikschule Regensdorf
Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf

WIR HABEN MIT STEINWAY SO LANGE ERFAHRUNG WIE STEINWAY & SONS.

Ein Steinway ist ein Kunstwerk, aber auch ein Wertobjekt. Ob er eines bleibt, hängt allerdings davon ab, wie er behandelt, gestimmt und eines Tages



auch revidiert wird. Ein Steinway soll auch noch Ihren Enkeln Freude machen. Also sollten Sie Ihr Instrument dort kaufen, wo Sie es auch in 50 Jahren noch instandstellen lassen können. Musik Hug gibt es seit über 180 Jahren. Soviel Erfahrung können Sie nur bei Musik Hug kaufen. Und übrigens auch mieten.

Musik Hug
Die Werkstatt macht die Musik

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel, Sion